GREENLIVING - “Wohnen im Park“

Vier neue Quartiere entstehen in unmittelbarer Nähe westlich des Bahnhofsareals von Geislingen an der Steige. Diese Quartiere erzeugen eine neue Verbindung miteinander und eine Vernetzung mit den bestehenden Quartieren, wie der Altstadt oder dem Nell Mezzo. Um zwischen den neu entstehenden Quartieren eine stärkere Verbindung zu erreichen, wird die B10 zur einspurigen 30er Zone. Die B10 wird durch Fahrradwege, verbreiterte Fußgängerwege, Grünstreifen und überdimensionierte Zebrastreifen ergänzt. Der Fußgänger rückt wieder in den Vordergrund und das Erreichen der einzelnen Zentren gewinnt an Attraktivität. In der Parkstraße entlang des Parks entsteht eine Fahrradstraße und somit eine direkte Verbindung von der B10 zum Bahnhof. Das Verkehrsaufkommen soll zusätzlich durch Pförtnerampeln außerhalb der Stadt Geislingen geregelt werden.

Im Bereich des WMF-Geländes entsteht ein Quartier für “Kultur und Arbeit“. Hier befinden sich beispielsweise Co-Working-Space, Kita, Atelier, Theater und eine Kreativ-Werkstatt. Vom Platz der Künste führt eine Kulturmeile am Haus für Film und Medien und dem WMF-Museum entlang zum Skate-Park. Das Quartier “Parken und Wohnen“ auf dem ehemaligen WMF-Parkplatz wird mit Cluster-Wohnungen, einem Quartiersplatz und einer Quartiersgarage mit Mobilitätsstation umgenutzt. Die Quartiersgarage dient als zentrale Parkmöglichkeit für die umliegenden Quartiere. Im Gebiet des Helfenstein-Gymnasiums wird das Thema “Sport und Bildung“ vertieft. Das ehemalige Stadtbad wird reaktiviert und durch zusätzlichen Sportangeboten ergänzt.

Der Hauptfokus liegt auf dem ehemaligen Stadtpark, der durch das neue Quartier "Greenliving - Wohnen im Park" aufgewertet und umgenutzt wird. "Greenliving" kombiniert Co-Living und Wohnen auf minimalstem Raum.
Die ehemalige Jahnhalle ergänzt das Angebot des Wohnens im Park und dient als Eventhalle der Gemeinschaft. Neben der Jahnhalle befindet sich eine Mobilitätsstation mit Paketstation für die umliegenden BewohnerInnen. Entlang der Parkstraße befindet sich eine Fahrradwerkstatt und ein Café mit Bar. Der Stadtpark gewinnt durch unterschiedliche Themenspielplätze, Nachbarschaftsplätze, Hängemattenwiesen und Blumenwiesen an Attraktivität für alle Geislinger. Hier trifft sich Geislingen auf einen Café-Besuch mit Freunden oder einen Spaziergang durch den Park.

Alternative Mobilitätsformen werden durch Mobilitätsstationen in den neuen Quartieren gefördert. Der Park bleibt weiterhin autofrei, um dennoch mobil zu sein befinden sich vor der Haustüre Ladestationen für E-Roller und Lastenräder. Zu Fuß oder mit dem Rad ist der Bahnhof in wenigen Minuten zu erreichen. Wer dennoch nicht auf ein Auto verzichten möchte findet in der Quartiersgarage im gegenüberliegenden Quartier “Parken und Wohnen" ausreichend Stellplätze.

Die einzelnen Häusergruppen im Park lassen sich aus fünf verschiedenen Gebäudetypen mit unterschiedlich großer Wohnfläche zusammenstellen. Hierdurch können sich die Häusergruppen flexibel in die Zwischenräume im Park einfügen. Der Baumbestand und die Durchwegung des Stadtparks bleiben somit zum größten Teil erhalten. Gleichzeitig wird die Parkstruktur durch teilweises Aufständern kaum berührt oder verändert. Es entsteht eine hochdurchlässige Erdgeschosszone. Die Häusergruppen werden über außenliegende Treppenhäuser miteinander verbunden. Die kleinen Freibereiche der Erschließung können als Ergänzung zum privaten Balkon genutzt werden. Es entsteht ein Gemeinschaftsgefühl und gleichzeitig ein Gefühl des Eigenheims und der Privatsphäre. Jede Häusergruppe verfügt über einen Aufzug, der es ermöglicht ein Haus der Gruppe barrierefrei zu erschließen. Durch die Gruppierung der einzelnen Häuser entsteht in der Mitte ein halböffentlicher Nachbarschaftshof, der z.B. für Urban Gardening genutzt werden kann.
Die Split-Level des Treppenhauses erzeugen unterschiedliche Erdgeschosszonen und dienen der Nutzung der Gemeinschaft. Hier befinden sich beispielsweise überdachte Fitnessbereiche, Show-Küchen und Co-Working-Spaces. Zudem finden hier Fahrräder und Waschmaschinen ihren Platz. Gemeinschaftliche Dachterrassen ergänzen die Freibereiche im Erdgeschoss und ermöglichen den BewohnerInnen halb-öffentliche Rückzugsorte.

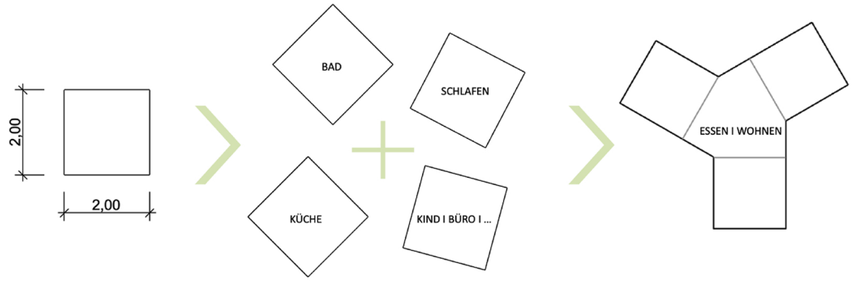
Die Wohnfläche der einzelnen Gebäudetypen reduziert sich auf ein Minimum. Die Wohneinheiten bestehen aus mehreren miteinander gekoppelten zwei auf zwei Meter Kästchen. Jedes dieser 4m^2 Kästchen erhält eine andere Nutzung und kann individuell zusammengestellt und variabel kombiniert werden. Die Holztrennwände ermöglichen ein flexibles Zusammenschalten der einzelnen Kästchen. Es passt sich der Nutzung an.
In der Mitte der gekoppelten Kästchen entsteht ein Wohn-/Essbereich, der je Wohnungstyp und Anzahl der Kästchen variiert. Die einzelnen Kästchen können durch Falttrennwände zum Wohn-/Essbereich geöffnet oder geschlossen werden. Zudem ist jede Wohnung rundum orientiert und bietet keinen Nachteil der Belichtung.

Die Wohnungen werden auf ihre minimale Fläche reduziert und sollen zu einem Perspektivwechsel anregen und inspirieren.
„Wie viel Platz brauchen wir um glücklich zu sein?“

GREENLIVING - Wohnen im Park



WOHNTYPOLOGIE



WO?

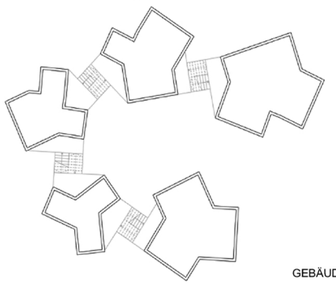
Vier neue Quartiere entstehen in unmittelbarer Nähe westlich des Bahnhofsareals von Geislingen an der Steige. Diese Quartiere erzeugen eine neue Verbindung miteinander und eine Vernetzung mit den bestehenden Quartieren, wie der Altstadt oder dem Nell Mezzo. Der Hauptfokus liegt auf dem ehemaligen Stadtpark, der durch das neue Quartier "Greenliving - Wohnen im Park" aufgewertet und umgenutzt wird.

WAS?

Das neue Quartier "Greenliving" kombiniert Co-Living und Wohnen auf minimalstem Raum.
Die einzelnen Häusergruppen sind über außenliegende Treppenhäuser miteinander verbunden, die als kleine Freibereiche zusätzlich zum privaten Balkon genutzt werden können und das Nachbarschaftsgefühl verstärken. Jede Häusergruppe verfügt über einen Aufzug, der es ermöglicht ein Haus der Gruppe barrierefrei zu erschließen. Durch die Gruppierung der einzelnen Häuser entsteht in der Mitte ein halb-öffentlicher Nachbarschaftshof, der z.B. für Urban Gardening genutzt werden kann. Die Split-Level des Treppenhauses erzeugen unterschiedliche Erdgeschosszonen und dienen der Nutzung der Gemeinschaft. Hier befinden sich beispielsweise überdachte Fitnessbereiche, Show-Küchen und Co-Working-Spaces. Gemeinschaftliche Dachterrassen ergänzen die Freibereiche im Erdgeschoss und ermöglichen den Bewohnern und Bewohnerinnen halb-öffentliche Rückzugsorte.
Alternative Mobilitätsformen werden durch Mobilitätsstationen in den neuen Quartieren gefördert. Der Park bleibt weiterhin autofrei, um dennoch mobil zu sein befinden sich vor der Haustüre Ladestationen für E-Roller und Lastenräder. Zu Fuß oder mit dem Rad ist der Bahnhof in wenigen Minuten zu erreichen.

WIE?

Die Häusergruppen können unterschiedlich groß zusammengestellt werden, sodass sie sich flexibel den Zwischenräumen anpassen können. Die neue Bebauung passt sich somit dem Baumbestand und der bestehenden Durchwegung des Stadtparks an. Durch teilweises Aufständern entsteht eine hochdurchlässige Erdgeschosszone, wodurch die Parkstruktur kaum berührt oder verändert wird.
Die Wohnfläche der einzelnen Gebäudetypen reduziert sich auf ein Minimum. Die Wohneinheiten bestehen aus mehreren miteinander gekoppelten zwei auf zwei Meter Kästchen. Jedes dieser 4m^2 Kästchen erhält eine andere Nutzung und kann individuell zusammengestellt und variabel kombiniert werden. Die Holztrennwände ermöglichen ein flexibles Zusammenschalten der einzelnen Kästchen. Es passt sich der Nutzung an.
In der Mitte der gekoppelten Kästchen entsteht ein Wohn-/ Essbereich, der je Wohnungstyp und Anzahl der Kästchen variiert. Zudem ist jede Wohnung rundum orientiert und bietet keinen Nachteil der Belichtung.



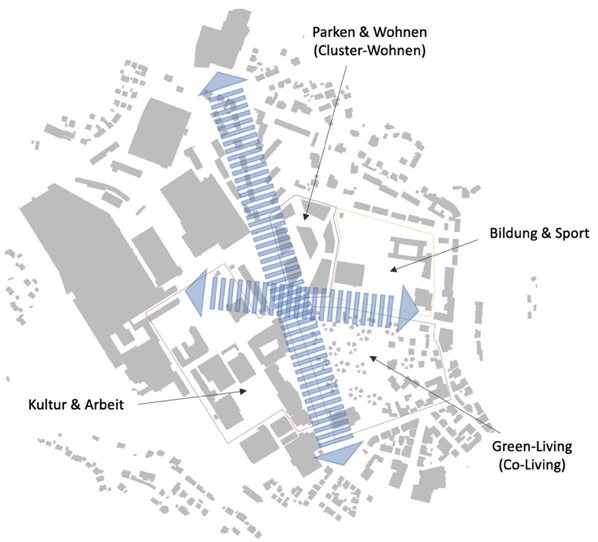
GEBÄUDEGRUPPE



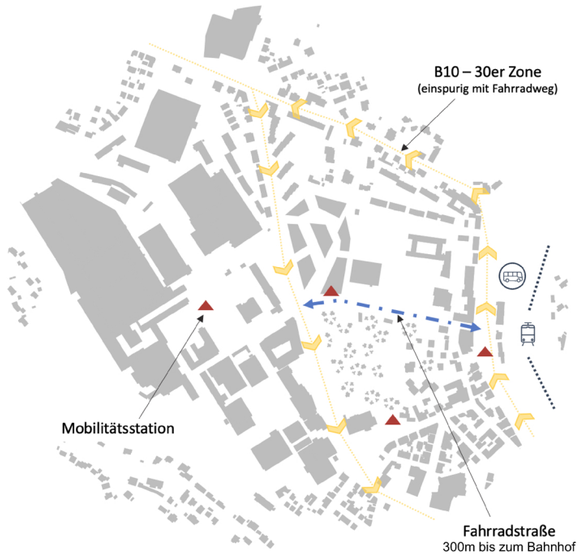
GELÄNDESCHNITT



LAGEPLAN



VERNETZUNGSKONZEPT



MOBILITÄTSKONZEPT

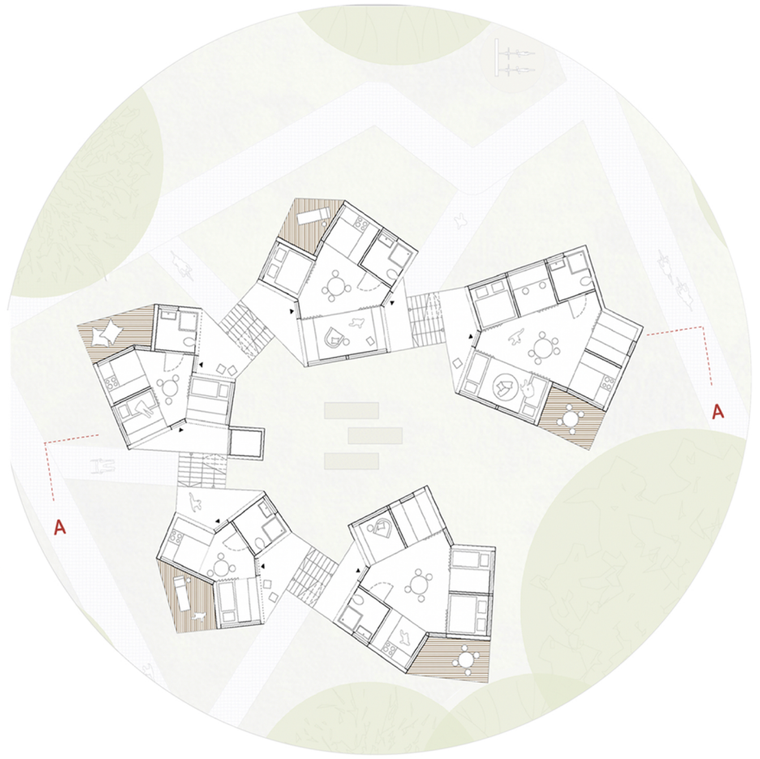




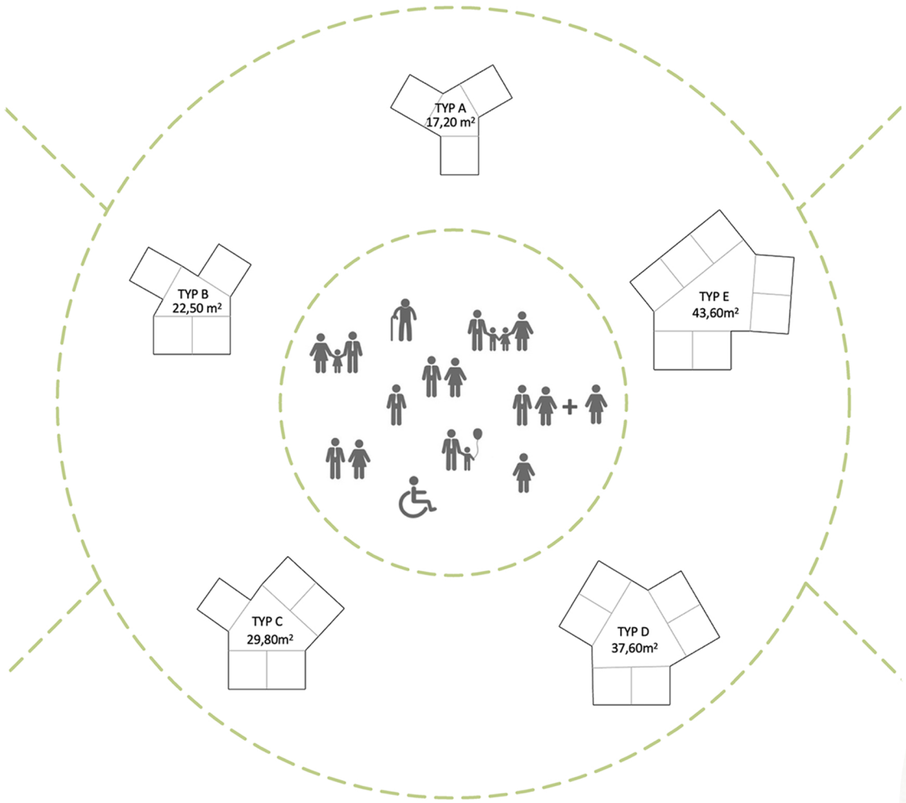


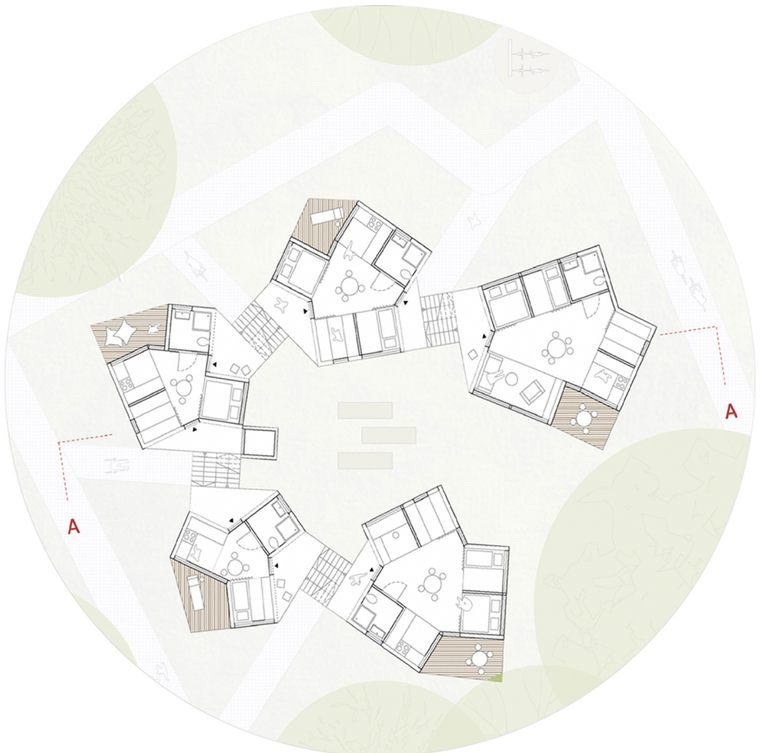


ERDGESCHOSS



2. OBERGESCHOSS





1. OBERGESCHOSS



DACHGESCHOSS



LAGEPLAN QUARTIER GREENLIVING



INNENANSICHT CO-WORKING-SPACE



INNENANSICHT WOHNUNG



SCHNITT I ANSICHT A-A